



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Jahn, Otto: Aufforderung.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Aufforderung.

Seit geraumer Zeit mit einer Arbeit beschäftigt, welche eine möglichst umfassende Darstellung der drei großen Meister Haydn, Mozart und Beethoven sowol in ihren Lebensverhältnissen, als ihrer künstlerischen Entwicklung und Bedeutung zum Ziel hat, habe ich im verfloßenen Jahr auf einer zu diesem Zweck unternommenen Reise hauptsächlich einen längeren Aufenthalt in Wien benutzt, um an dem Ort, wo sie zumeist gelebt und gewirkt haben, Materialien aller Art zu sammeln. Durch die dankenswerthe Liberalität und Bereitwilligkeit, mit welcher mir die dortigen Kunstfreunde und Sammler ohne Ausnahme ihre reichen Schätze zur freiesten Benutzung mitgetheilt haben, ist es mir möglich geworden, mit sorgfältiger Beobachtung theils der noch erhaltenen Tradition, theils ungedruckter Compositionen, sowie zahlreicher Briefe und verwandter Documente ein Material zu beschaffen, das durch neue und wichtige Aufschlüsse eine neue Bearbeitung auch nach den bereits vorhandenen Schriften über jene Männer wünschenswerth, ja nothwendig macht. So ergab die Durchforschung der im Mozarteum in Salzburg befindlichen Briefe Mozart's das unerwartete Resultat, daß in dem bekannten Buch von Nissen dieselben weder vollständig noch treu herausgegeben sind, und daß bei der Auswahl des dort Mitgetheilten verschiedene Umstände außer dem Ungeschick des Redacteurs sehr ungünstig gewirkt haben. Wie reich indessen auch die Ausbeute meiner bisherigen Nachforschungen ist, so fehlt doch viel, daß sie erschöpfend sei. Ohne Zweifel ist ein eben so wichtiges als reiches Material in den vielen Autographensammlungen vorhanden, aber der wissenschaftlichen Benutzung unzugänglich ohne besondere Begünstigung durch die Besitzer. In der Ueberzeugung, daß die von uns unternommene Arbeit auf eine allgemeinere Theilnahme Anspruch habe, erlaube ich mir die Bitte auszusprechen, daß Diejenigen, welche im Besiz von ungedruckten Compositionen, von Briefen und Documenten sind, die für das Leben, oder die künstlerische Bedeutung Haydn's, Mozart's und Beethoven's von Bedeutung sind, mir dieselben, wo sie Bedenken tragen sollten, das Original außer Händen zu geben, in vollständigen und getreuen Abschriften mittheilen, entweder direct, oder durch die Musikalienhandlung von Breitkopf und Härtel, welche auch in den erforderlichen Fällen jede wünschenswerthe Sicherheit zu geben bereit ist. Ich bemerke dabei, daß ich keineswegs beabsichtige, eine Briefsammlung jener Meister bekannt zu machen, sondern Briefe und Documente nur als Quelle meiner Darstellung ansehe, daß aber für diese jeder selbst scheinbar geringfügige Umstand wichtig werden, und im Zusammenhang mit anderen oft überraschenden Aufschluß gewähren kann, und daß dem Biographen selbst das zu wissen nöthig ist, was er zu verschweigen Ursache hat, und in manchen Fällen den richtigen Ton bestimmt. Ich werde daher jede Mittheilung dieser Art mit Dank entgegen nehmen und benutzen. Auf einen Punkt erlaube ich mir noch besonders die Aufmerksamkeit zu lenken. Die drei Meister hatten alle die fast constante Gewohnheit, auf die von ihnen selbst geschriebenen Compositionen Jahr und Datum der Vollendung zu setzen, und für die Herstellung der so wichtigen chronologischen Verzeichnisse ihrer Werke ist (mit Ausnahme des bekannten Mozart'schen Katalogs für einen Theil seiner Werke) die Beachtung dieser einzelnen Data das einzige Hilfsmittel. Ich bitte daher die Besitzer autographischer Compositionen, mir diese und ihnen verwandte Bemerkungen, welche sich denselben beigeschrieben finden, gefälligst mitzutheilen.

Ich werde es dankbar anerkennen, wenn andere Zeitschriften dieser meiner Bitte weitere Verbreitung verschaffen wollen.

Leipzig, den 22. Februar. 1853.

Otto Jahu.

Herausgegeben von **Gustav Freytag** und **Julian Schmidt**.
Als verantwortl. Redacteur legitimirt: **F. W. Grunow**. — Verlag von **F. V. Herbig**
in Leipzig.

Druck von **C. C. Elbert** in Leipzig.